

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **45 (1940-1941)**

Heft 14

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Lesen : Von der Tafel lesen wir passenden Text von 5—6 Sätzchen Länge. — Viel Spass macht das Lesespiel. Die Kinder schreiben auf Kärtchen je ein Sätzchen, z. B. : Ich fege das Stübchen — Ich giesse die Blumen — Ich schüttle die Kissen — Ich füttere die Rehe usw.

Nachdem diese Brieflein gelesen und ausgetauscht und wieder gelesen wurden, zerschneiden wir die Kärtchen in der Mitte und setzen sie beliebig zusammen. Nun gibt's Spass, wenn z. B. die Blumen gefegt und die Kissen begossen werden. Schwache Leser lasse ich dann wieder das Passende herausuchen.

Rechnen : Da gibt's viel zu rechnen ! Von den Laternchen, die neue Kerzlein haben müssen. Von den Hemdlein am Waschseil, von den Goldkörnern in den Säcklein ! Da wird zu- und weggezählt, ergänzt und zerlegt.

Beim *Turnen* laufen wir mit den Zwerglein aus dem Berg : schnell, weil schon spät — langsam, weil der Abend so schön ! Wir schlüpfen unter den Aesten durch, steigen über den hohen Zaun oder den Stamm am Boden ! Ducken uns, weil von einem Tier erschreckt !

Mit Schneewittchen hängen wir Wäsche auf, putzen die Fenster, fegen das Stübchen, schütteln die Bettlein usw.

Zwerge und Schneewittchen spielen « Häschen im Nest ». — Passendes Singspiel : « Dort auf jenem Berge .. » aus Kinder- und Spiellieder (Schweizer Musikant Bd. 3), mit vielen selbstgemachten Strophen. *E. R.*

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

50. Schweizerischer Lehrerbildungskurs für Knabenhandarbeit und Arbeitsprinzip; 14. Juli—9. August 1941, in Basel. Der Schweizerische Verein für Knabenhandarbeit und Schulreform veranstaltet mit finanzieller Unterstützung des Bundes und unter der Oberaufsicht der Erziehungsdirektion des Kantons Basel-Stadt vom 14. Juli—9. August 1941 in Basel den 50. Schweizerischen Lehrerbildungskurs für den Unterricht in Knabenhandarbeit und zur Einführung in das Arbeitsprinzip.

Das Programm sieht folgende Kurse vor :

1. Handarbeiten für die Unterstufe; 1.—4. Schuljahr (21. Juli bis 9. August);
2. Papparbeiten für die Mittelstufe; 4.—6. Schuljahr (14. Juli bis 9. August);
3. Holzarbeiten für die Oberstufe; 7.—9. Schuljahr (14. Juli bis 9. August);
4. Arbeitsprinzip auf der Unterstufe; 1.—3. Schuljahr (21. Juli bis 9. August);
5. Arbeitsprinzip auf der Mittelstufe; 4.—6. Schuljahr (21. Juli bis 9. August);
6. Arbeitsprinzip auf der Oberstufe; 7.—9. Schuljahr : a) Biologie (18. bis 26. Juli), b) Gesamtunterricht (28. Juli bis 9. August);
7. Pflege der Schul- und Volksmusik; 1.—9. Schuljahr (14. bis 19. Juli);
8. Technisches Zeichnen auf der Oberstufe (14. bis 22. Juli).

Die Anmeldung hat bis 17. April 1941 an die Erziehungsdirektion des Wohnkantons zu erfolgen. Programm und Anmeldeformulare sind zu beziehen bei den Erziehungsdirektionen, bei den Schulausstellungen in Basel, Bern, Freiburg, Lausanne, Locarno, Neuenburg und Zürich sowie bei der Kursdirektion (Aug. Weiss, Riehen, Paradiesstrasse 30).

Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins. Unsere neue Ausweiskarte ist in alle Teile der Schweiz geflogen. Sie wurde zum grossen Teil mit opferbereitem Sinn aufgenommen. Zu dem obligaten Beitrag floss aus manch gütiger Hand eine Spende, die wir in dieser Notzeit mit besonderer Freude entgegennahmen. Allen Getreuen, die uns den schönen Beiweis echter Kollegialität schenkten, danken wir herzlich. Danken möchte ich nicht nur für den Betrag, sondern auch für das solidarische Denken, das in so manchen Worten zum Ausdruck kam. Das Gedankengut ist der Boden, woraus die Tat spriesst, das Ja zur Gemeinschaft. Ein 90jähriger Kollege bedachte uns wie schon jedes Jahr wiederum mit 20 Franken. Worte wie « Das Einzelgute im Weltelend zu sehen, tut immer wohl » oder « Ich freue mich, gerade in der heutigen Zeit den Beitrag bezahlen zu dürfen » und « Wer hätte Interesse daran, aus der Stiftung auszutreten ? Geniessen wir lieber ihre Wohltaten und danken wir dafür ! » u. a. m., sie sprechen von aufrechtem, hilfs-

bereitem Schweizersinn. Legt diese Lanzen echten Schweizersinnes zusammen — und wir mögen mit Gottes Hilfe bestehen.

Wohl fand auch eine grosse Anzahl von Mitgliedern Anlass, die Sendung zurückzusenden und damit den Austritt zu dokumentieren. So verzeichnen wir in den einzelnen Kantonen folgende Rücktritte: Bern 85, Zürich 72, Aargau 22, beide Basel 26, Solothurn 19, St. Gallen 18, Thurgau 9 (bereits überholt durch die Werbeaktion von Herrn Howald, Ehre solchem Beispiel, wer folgt nach?), Schaffhausen 9, Appenzell 1, Luzern 5, Graubünden 4, Zug 1, Uri 2, Genf 2, Neuenburg 1, Musikpädagogischer Verband 8 u. a. m. 2. Total 292. Wir richten an alle dienstbereiten Mitglieder den warmen Aufruf, helft uns, den Verlust wiederaufzuholen durch eine eifrige Werbearbeit. Rühmlich ist auch das Seminar Monbijou in Bern zu erwähnen, wo Herr Dr. Kleinert sämtliche austretenden jungen Lehrerinnen bei uns zur Mitgliedschaft anmeldete.

Wir können die Ausweiskarte, die so viele Vorteile in sich schliesst, nur so billig abgeben, wenn eine grosse Mitgliederzahl vorhanden ist, da unsere Propagandakosten zugunsten der Bahnen, der Fremdenindustrie, die ja so sehr unserer Unterstützung bedürfen, erheblich sind.

Unsere Unterstützungen an kurbedürftige Lehrpersonen erreichten letztes Jahr den Höhepunkt seit Bestand unserer Stiftung. Wie können wir so namhaft helfen, wenn sich die Rücktritte mehren wie letztes und dieses Jahr. Darum bitten wir nochmals, ermuntert eure Kollegen und Kolleginnen, unserer Stiftung beizutreten.

Leider sind uns erst nach Erscheinen der Ausweiskarte folgende Aenderungen zum Text bekanntgegeben worden:

Schloss Hegi bei Winterthur (geänderte Oeffnungszeiten). Besichtigung täglich, ausgenommen am Montag, mit Ausnahme der Festmontage: von 10—12 und 2—5 Uhr.

Freulerpalast (Näfels). Infolge Renovation Sommer 1941 geschlossen.

Kunstmuseum Basel. Oeffnungszeiten: Gratis geöffnet Sonntag 10 $\frac{1}{4}$ —12 $\frac{1}{4}$ und 14—17 Uhr (im Dezember und Januar bis 16 Uhr), Mittwoch 14—17 Uhr, an den übrigen Tagen gegen 50 Rappen von 10—13 und 14—17 Uhr. (Für unsere Mitglieder in diesen Zeiten zum halben Preise.)

Bürgenstockbahn. Die nach dem Lift Hammetschwand angebrachten Anmerkungen gehören anschliessend an die Taxen der Bürgenstockbahn, also vor die Bezeichnung Hammetschwand. Die Gesellschaftstaxen vom Lift werden schon ab 15 Personen und nicht mehr ab 20 Personen wie bisher abgegeben.

Taubenlochschlucht bei Biel. Taxen: Eintritt 20 Rp. Schulen bis 20 Kinder 2 Franken pro Schule, über 20 Kinder 10 Rp. pro Kind.

Weesen. Der sehr lehrerfreundlich gesinnte Hotelier vom Strandhotel gewährt zu den Ermässigungen in seinem Strandbad (Kabine 50 %, das heisst 30 Rp. pro Schüler an Stelle der 60 Rp. Lehrer frei) auf Motor- und Ruderbooten 20 %.

Bitte berücksichtigen Sie die Verkehrslinien und alle übrigen Institute, die in unserer Ausweiskarte verzeichnet sind. Sie kämpfen einen harten Existenzkampf. Sie appellieren an unser Verantwortungsbewusstsein. Reichen wir ihnen die hilfsbereite Bruderhand.



Unterzeichnete bestellt Exemplare

der Abhandlungen von Frl. H. Brack, Frauenfeld:
„Lebensweisheit und Wahrheitsgehalt im Märchen“.

....., den 1941.

Unterschrift und Adresse:

(Bitte abtrennen und der Redaktorin zuschicken.)

Die neuen Ausweiskarten können stetsfort bezogen werden zu 2 Franken bei der Geschäftsleitung der Stiftung der Kur- und Wanderstationen: Frau C. Müller-Walt, Au (Rheintal).

Ein Wanderfreund unserer Jugend. Der « Schweizerische Bund für Jugendherbergen », der über 20,000 Mitglieder zählt, hat soeben ein neues « Schweizerisches Jugendherbergen-Verzeichnis » herausgegeben. Das handliche Büchlein will der wanderlustigen Jugend die Benützung der teils einfachen, teils besser ausgestatteten 201 Jugendherbergen erleichtern. Sie sind in allen Landesgegenden zu finden, und das Verzeichnis vermittelt darüber alle nötigen Angaben in knapper, klarer Form. Einen besonders willkommenen und wertvollen Bestandteil bildet die grosse, schöne und übersichtliche Wanderkarte, auf der sämtliche Jugendherbergen eingezeichnet sind. Möge das schmucke und praktische Büchlein recht viel zur geistigen und körperlichen Ertüchtigung der Schweizerjugend beitragen!

Es kann zum bescheidenen Preise von Fr. 1.30 in Buchhandlungen, Papeterien und Sportgeschäften sowie bei sämtlichen Kreisgeschäftsstellen und bei der Bundesgeschäftsstelle des « Schweizerischen Bundes für Jugendherbergen » (Stampfenbachstrasse 12, Zürich 1) von jedermann bezogen werden.

Französischlernen als Ferienfreude. Die Zentralstelle « Schweizer Jugendferien » der Stiftung Pro Juventute vermittelt Jugendlichen in der ganzen Schweiz überprüfte Adressen von Gastfamilien, um ihnen Gelegenheit zu bieten, sich während der Ferien in der Fremdsprache zu üben und dabei die Denkweise und Eigenart eines andern Landesteiles kennen zu lernen.

Gegenwärtig benötigt die Zentralstelle vor allem Adressen von Familien, die während der Sommerferien einen jungen Gast aus der Westschweiz oder aus dem Tessin gegen angemessene Entschädigung aufnehmen würden.



Jung
bleiben -
länger
leben

Nervös Abgespannten

fehlt bald hier bald da etwas. Nervöse altern vielfach rascher. Wer gute Nerven hat, bleibt länger jung. Gute Nerven = lecithinreiche Nervenzellen. Dr. Buer's Reinlecithin wirkt nervenpflegend, nervenkraftaufbauend.

Für die Nervenpflege

gegen nervöse Kopf-, nervöse Herz-, nervöse Magenschmerzen, nervöse Unruhe und nervöse Schlaflosigkeit

Dr. Buer's Reinlecithin für geistige und körperliche Frische

Erhältlich in Schachteln von Fr. 2.25, 4.—, 5.75, 9.75 (Kурpackung) in Apotheken.

Generaldepot: City-Apotheke von Salis, Zürich, Löwenstrasse 1.

Gut haushalten Heft V, von Irma Neuenschwander. Viele wertvolle Anregungen für jede Frau. Fr. 1.50. Zu beziehen von Ad. Fluri, Versand, Bern-Obstberg

Guten Kaffee

Feinstes Buttergebäck aus eig. Konditorei in den heimeligen Räumen bei



A. Hiltl

Vegetarierheim
Sihlstrasse 28, Zürich
Gegr. 1898

Caux

ob Montreux
1150 m ü. M.

Hotel Alpina

Tel. 6 22 92

das schönstgelegene komfortable Haus.
Pension Fr. 7.— bis 10.—. Vorzügliche Küche.
Frau A. Rouge.

Zum Schulbeginn für die Unterstufe

Mutzi-Album Zahlen 1—10, farbig, zum Ausmalen, Fr. 1.50

Schweizerprodukt

Ad. Fluri, Bücher, Bern 603. Liefere jedes Buch.

Auch das ist Kollegialität

wenn Sie unser Vereinsorgan zum Inserieren empfehlen und unsere Inserenten berücksichtigen.

Kopfläuse samt Brut verschwinden in kurzer Zeit durch den echten „Zigeunergeist“ zu Fr. 1.60 (Doppelflaschen Fr. 3.—). Versand diskret durch die Jura-Apotheke, Biel. P 30 U

Familien mit eigenen Kindern, die bereit sind, einen oder höchstens zwei junge Leute, Burschen oder Mädchen, ferienlang bei sich aufzunehmen, wollen sich für alle Auskünfte unverzüglich an Pro Juventute, Schweizer Jugendferien, Stampfenbachstrasse 12, Zürich, wenden. Alle, die an diesem freundeidgenössischen Werke mitarbeiten, können der Freude und des Dankes der Schweizerjugend sicher sein.

Gleichberechtigung der Frau! Die Zürcher Gesetzesvorlage über die Altersversicherung sah vor, dass Frauen bei gleicher Prämienzahlung niedrigere Renten erhalten sollten als Männer. Die Bestimmung hat in weiten Kreisen Ablehnung erfahren und ist nun abgeändert worden: gleiche Prämien, gleiche Renten!
F. S.

Abonniert und empfiehlt den neuen Jahrgang der ausgezeichnet redigierten «**Illustrierten schweizerischen Schülerzeitung**». Abonnementspreis Fr. 2.40 jährlich. Verlag Buchdruckerei Bächler & Co., Bern.

Hotel Myrte und Belvédère am See **Brissago** bei Locarno

In schönster Aussichtslage inmitten tropischer Vegetation.
Sorgfältige Tessinerküche. Pension ab Fr. 7.50. Tel. 21.16.
Besitzer: **Franscella-Wehrmüller**



So schrieb die Schweiz Lehrerzeitung:

«Es dürfte wenige Bücher geben, die dem Lehrer und einem weitem Publikum so sehr willkommen sein müssen wie das vorliegende.»

Gottlieben
Drachenburg

Gang, lueg d'Heimet a! Ein unentbehrlicher Begleiter für alle Heimat-Fahrten ist der

Illustrierte Kunstführer der Schweiz

Von Hans Jenny, 3. Auflage

566 Seiten Text (dünnes Bibeldruckpapier), 168 Seiten Bilder (Kunstdruckpapier), Übersichtskarte, Ortsverzeichnis, Verzeichnis der Künstler und Handwerksmeister. Geschmeidiger Ganzleinwandband in handlichem Format. **Preis Fr. 14.-**

Er macht uns auf eine Fülle von Sehenswürdigkeiten und Schönheiten unseres lieben Vaterlandes aufmerksam, an denen wir achtlos vorübergegangen wären. Wer mithilft, dieses Werk einheimischen Schaffens zu verbreiten, der arbeitet mit an unserer geistigen Landesverteidigung.

Bestellzettel für 1 Exemplar Illustrierter Kunstführer der Schweiz

Name u. Adresse:

Bitte ausgefüllt in offenem, mit 5 Rp. frankiertem Kuvert senden an:
Bächler & Co., Bern, Tel. 2 77 33, Postcheck III 286